

wird. Diese beiden Verse gehören wohl noch dem ursprünglichen Michael-Vaticinium an, wenigstens aber noch V. 75, da V. 74 in SJ fehlt.

Die Verse 76. 77, die nur in T fehlen, sind die spätesten, welche der grossen Masse unserer Hss. angehören, sie besagen natürlich, dass während der grossen Geisselfahrt 1260 viele Friedensschlüsse zwischen verfeindeten Familien und Orten gemacht werden werden, und sind erst in diesem Jahre oder noch später hinzugefügt.

In V. 78 ist der 'grifo' ebenso wie in dem mit diesem identischen V. 79 der 'draco' natürlich Friedrich II. Der Vers muss nach des Kaisers Tode und wird wahrscheinlich beträchtliche Zeit danach hinzugefügt sein. Man konnte gewiss bei Lebzeiten des Kaisers prophezeien, dass er sterben wird, aber nicht so leicht, dass bald darauf seine Reiche seinem Hause entrissen werden würden. Die Zeit, da Konrad IV. gestorben, der Papst Innocenz IV. sich fast des ganzen Apulischen Königreichs bemächtigt hatte, würde am besten für die Entstehung dieses Verses passen¹.

Wenn auch unsere Uebersicht des Inhalts der Verse nicht überall zu sicheren Deutungen gekommen ist, so stellt sich doch das wesentlichste Ergebnis klar heraus. Es hat ein ex post fabriciertes Vaticinium gegeben, welches die Ereignisse der Lombardenkämpfe in den Jahren 1236 bis 1241 für die Oberitalienischen Städte behandelte und kurz nach diesem Jahre verfasst sein muss. Eben diese Prophezeiung war zweifellos dem kaiserlichen Astrologen Michael Scotus in den Mund gelegt, und zwar in der Form, dass er sie an den Kaiser selbst richtete, wahrscheinlich auf dessen Befragen. Unter diesen Umständen musste der Prophet natürlich die Miene annehmen, ein Freund des Kaisers zu sein. Thatsächlich war er es ebensovienig wie die Joachiten, welche unter des Abtes Joachim Namen vorgaben, ihre Machwerke an Kaiser Heinrich VI. zu richten. Zwischen 1245 und 1250 wurde diese Prophetie mit einem Theil der uns bekannten Streitverse verbunden. Dabei wird manches von dem ursprünglichen Vaticinium unterdrückt sein. Ich vermuthe, dass es Einleitungsverse

1) Fr. Kampers, Die Deutsche Kaiseridee in Prophetie und Sage S. 73 citirt die Verse 76—78 nach Salimbene und sagt sonderbarerweise, sie wären 'zweifellos' vor Friedrichs II. Tode verfasst. Dann müsste ein wahrer Prophet sie geschrieben haben, der die Friedensschlüsse von 1260 voraussah. Die Joachiten haben von vielem geträumt, was im Jahre 1260 geschehen sollte, das ist alles nicht eingetreten, aber die Geisselfahrt und ihre Folgen haben sie nicht vorausgesehen.